

Vielfalt im Fokus 2024

Projekte.
Menschen.
Perspektiven.

Leistungsbericht des Integrations-
ressorts, Integrationsbüros und des
Migrations- und Integrationsbeirats
der Stadt Linz

Integrations
büro

L_nz

Liebe Linzer*innen!

Linz ist eine urbane, wirtschaftlich starke und vielfältige Lebensstadt. In Linz leben Menschen aus 155 verschiedenen Nationen, die mehr als 100 Sprachen sprechen. Diese Vielfalt sorgt für eine bunte und lebendige Gesellschaft, aber ist oftmals auch mit Herausforderungen verbunden.

Damit das Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft gelingt, setzt die Stadt Linz auf eine zielgerichtete Integrationsstrategie. Die Strategie spiegelt das Verständnis des „Fordern und Förderns“ wider und verfolgt den Ansatz, dass erfolgreiche Integration auf wechselseitigem Verständnis, respektvollem Miteinander und auf der Motivation beruht, gemeinsam eine friedliche Zukunft zu gestalten.

Die Linzer Integrationsarbeit ist durch bewährte Projekte geprägt, die eine essenzielle Infrastruktur für Integration zur Verfügung stellen. Gemeinsam mit professionellen Vereinen und Institutionen arbeiten wir konstruktiv an Unterstützungsangeboten zu den spezifischen Herausforderungen „Sprache und Bildung“, „Arbeit und Qualifizierung“ sowie „Teilhabe und Zusammenleben“.

Durch Sprachkurse wird ein gutes Fundament für soziale Teilhabe gebildet. Eine professionalisierte Bildungsbegleitung unterstützt bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Mit Lernunterstützung werden Kindern und Jugendlichen Bildungschancen unabhängig von der Herkunft ermöglicht.

In den letzten Jahren setzen wir vermehrt auf Empowerment von Frauen, die Unterstützung von Frauen bei der Bildungsbegleitung von Kindern und die Begleitung von jungen Menschen bei ihren spezifischen Herausforderungen. Die Förderung von Respekt, dem interkulturellen Verständnis und dem interreligiösen Kontakt trägt zu einem friedvollen Zusammenleben bei.

Ein besonderer Dank gilt dem Integrationsbüro für das Engagement und die Organisation von Veranstaltungen, welche niederschwellige Treffpunkte für Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen schaffen.

Dadurch wird das Verständnis füreinander und für die unterschiedlichen Herausforderungen sowie die Vorteile einer pluralistischen Gesellschaft geschaffen.



Tina Blöchl
Integrationsreferentin
der Stadt Linz

Tina Blöchl

Brigitta Schmidsberger
Personaldirektorin

Brigitta Schmidsberger



Sehr geehrte Damen und Herren.

Linz steht wie keine andere Stadt für das harmonische Miteinander unterschiedlichster Kulturen, Sprachen und Traditionen. Diese Diversität ist nicht nur eine statistische Größe, sondern eine gelebte Realität, die unser gemeinsames Leben bereichert und neue Perspektiven eröffnet. In diesem Bericht spiegelt sich das Engagement unserer Stadt wider, eine inklusive Gesellschaft zu gestalten, in der Chancengleichheit, Teilhabe und Respekt zentrale Werte sind.

Bereits seit drei Jahrzehnten leistet das Integrationsbüro als Drehscheibe für ein zukunftsorientiertes Integrations- und Diversitätsmanagement hervorragende Arbeit, die auf Chancengleichheit sowie auf Teilhabe und Teilnahme aller Bürger*innen in Linz baut. Die

aufgezeigten Maßnahmen und Projekte unterstreichen den hohen Stellenwert, den wir der Integration und Inklusion in unserer Stadt beimessen. Unsere Bemühungen zielen darauf ab, Linz zu einer Stadt zu machen, in der jede*r die Möglichkeit hat, sich bestmöglich zu entfalten und zu einer lebendigen Gemeinschaft beizutragen.

Dieser Erfolg wäre ohne die tatkräftige Unterstützung zahlreicher engagierter Menschen und Organisationen nicht möglich gewesen. Durch ihre Aktivitäten haben sie die aktive Integrationspolitik der vergangenen Jahrzehnte in Linz entscheidend mitgestaltet und einen bedeutenden Beitrag für ein harmonisches Zusammenleben sowie ein positives gesamtgesellschaftliches Klima geleistet.

Jasmin Baumgartinger,
Integrationsbeauftragte
Stadt Linz



Das Linzer Integrationsbüro

ist ein zentraler Motor für das gesellschaftliche Miteinander in einer Stadt, die von beeindruckender Vielfalt geprägt ist: Menschen aus mehr als 150 Nationen leben und gestalten hier das urbane Leben.

Die Arbeit des Integrationsbüros beruht auf den Grundsätzen der Chancengleichheit und des respektvollen Zusammenlebens, getragen von den Säulen der Integrationsstrategie Linz. Diese Strategie setzt auf sprachliche Förderung, die Einbindung aller Bürger*innen und den Abbau von Barrieren, um eine Gesellschaft zu formen, in der jede*r seinen Platz findet. Besonders im Rahmen der fünf Handlungsfelder – Sprache und Bildung, Arbeit, Zusammenleben, Verwaltung und demokratische Teilhabe – werden die Zielsetzungen konkret umgesetzt, um den Umgang mit Vielfalt als Chance zu fördern.

In diesem bewegten Jahr hat das Integrationsbüro seine Projekte und Kampagnen verjüngt und konsequent dem Zeitgeist angepasst. Die zunehmende Digitalisierung hat dabei neue Wege eröffnet, um Integration innovativ zu fördern. Sprachförderung, Antidiskriminierung,

soziale Vernetzung und berufliche Integration sind Themen, die im digitalen Raum immer mehr an Bedeutung gewinnen und gezielt bearbeitet werden. Digitale Plattformen ermöglichen es, Barrieren abzubauen, interkulturelle Begegnungen zu fördern und Zugewanderte auf ihrem Weg in die Gesellschaft zu unterstützen.

Integration wird in Linz nicht als einseitige Anpassung verstanden, sondern als dynamischer Prozess, der durch das Engagement aller Akteur*innen getragen wird. Die Projekte des Integrationsbüros schaffen Begegnungsräume und fördern den Dialog zwischen Einheimischen und Zugewanderten, mit dem Ziel, das Miteinander in Linz nachhaltig zu stärken.

Ich danke allen Beteiligten, die mit Herzblut und Innovationsgeist an diesem Auftrag mitarbeiten. Gemeinsam gestalten wir eine Stadt, die in ihrer Diversität wächst und gedeiht – eine Stadt, die Brücken baut und niemanden zurücklässt.

Ihr Engagement zeigt: Linz ist nicht nur eine Stadt der Vielfalt, sondern auch ein Ort, an dem diese Vielfalt gelebt wird.

Liebe Linzerinnen und Linzer,

in einer zunehmend vielfältigen und globalisierten Welt ist Integration nicht nur eine gesellschaftliche Notwendigkeit, sondern auch eine wertvolle Chance für uns alle.

Das Integrationsleitbild soll als Leitfaden dienen, um ein respektvolles und harmonisches Miteinander zu fördern und die Potenziale aller hier lebenden Menschen zu entfalten.

Ich bin davon überzeugt, dass Vielfalt unsere Stärke ist. Unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründe bereichern unser Arbeits- und soziales Umfeld und tragen maßgeblich zu unserem Erfolg bei. Dieses Leitbild ist das Ergebnis gemeinsamer Überlegungen und soll uns dabei unterstützen, eine inklusive Kultur zu schaffen, in der sich jede*r Einzelne wertgeschätzt und respektiert fühlt.

Es ist unsere Aufgabe, Barrieren abzubauen und Chancengleichheit zu fördern. Jede*r von uns spielt eine wichtige Rolle in diesem Prozess. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, ein Umfeld zu schaffen, in dem Integration gelebt wird und alle die Möglichkeit haben, ihr volles Potenzial zu entfalten.

Ich lade euch ein, aktiv an der Umsetzung dieses Leitbildes mitzuwirken und eure Ideen sowie Anregungen einzubringen. Gemeinsam können wir positive Veränderungen bewirken und Linz zu einem noch besseren Wohn- und Arbeitsort für alle machen.

Vielen Dank für euer Engagement!

Mit freundlichen Grüßen



Krisztina Balint
(Vorsitzende des Migrations- und Integrationsbeirats)



Vielfalt im Fokus 2024: Projekte. Menschen. Perspektiven.

Linz – eine bunte Stadt

In einer Welt, die zunehmend vernetzt ist, bringen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen ihre Erfahrungen, Sprachen und Traditionen mit, die unsere Gemeinschaften bereichern. Die Vielfalt, die durch Migration entsteht, eröffnet Chancen für ein besseres Miteinander und inspiriert zu kreativen Lösungen in vielen Lebensbereichen. Sie fördert das gegenseitige Verständnis, den Austausch und die Bereitschaft, voneinander zu lernen. Integration bedeutet dabei nicht das Aufgeben eigener Wurzeln, sondern ein respektvolles Zusammenwachsen, das die Stärken und Einzigartigkeiten aller mit einbezieht. Dies spielt sich konkret im Alltag unserer Stadt ab: in den Stadtteilen, Wohnvierteln, Kindergärten, Schulen oder am Arbeitsplatz. Diese Orte sind Treffpunkte, an denen Zugewanderte und „Alteingesessene“ täglich in Kontakt kommen. Inklusion wiederum sorgt dafür, dass alle die gleichen Chancen erhalten, unabhängig von Herkunft, Sprache oder Kultur. Sie trägt dazu bei, Barrieren abzubauen und eine Gesellschaft zu schaffen, in der jeder seinen Platz findet.

Für die Stadt Linz ist es ein zentrales Anliegen der modernen Stadtentwicklung, die Bedürfnisse aller Bürger*innen zu berücksichtigen und eine Gemeinschaft zu fördern, in der sich jeder Mensch bestmöglich einbringen und entfalten kann. Wir sehen in kultureller und sprachlicher Vielfalt nicht nur eine Herausforderung, sondern vor allem eine Chance, unsere Gemeinschaft lebendiger, bunter und stärker zu machen.

Inhalt

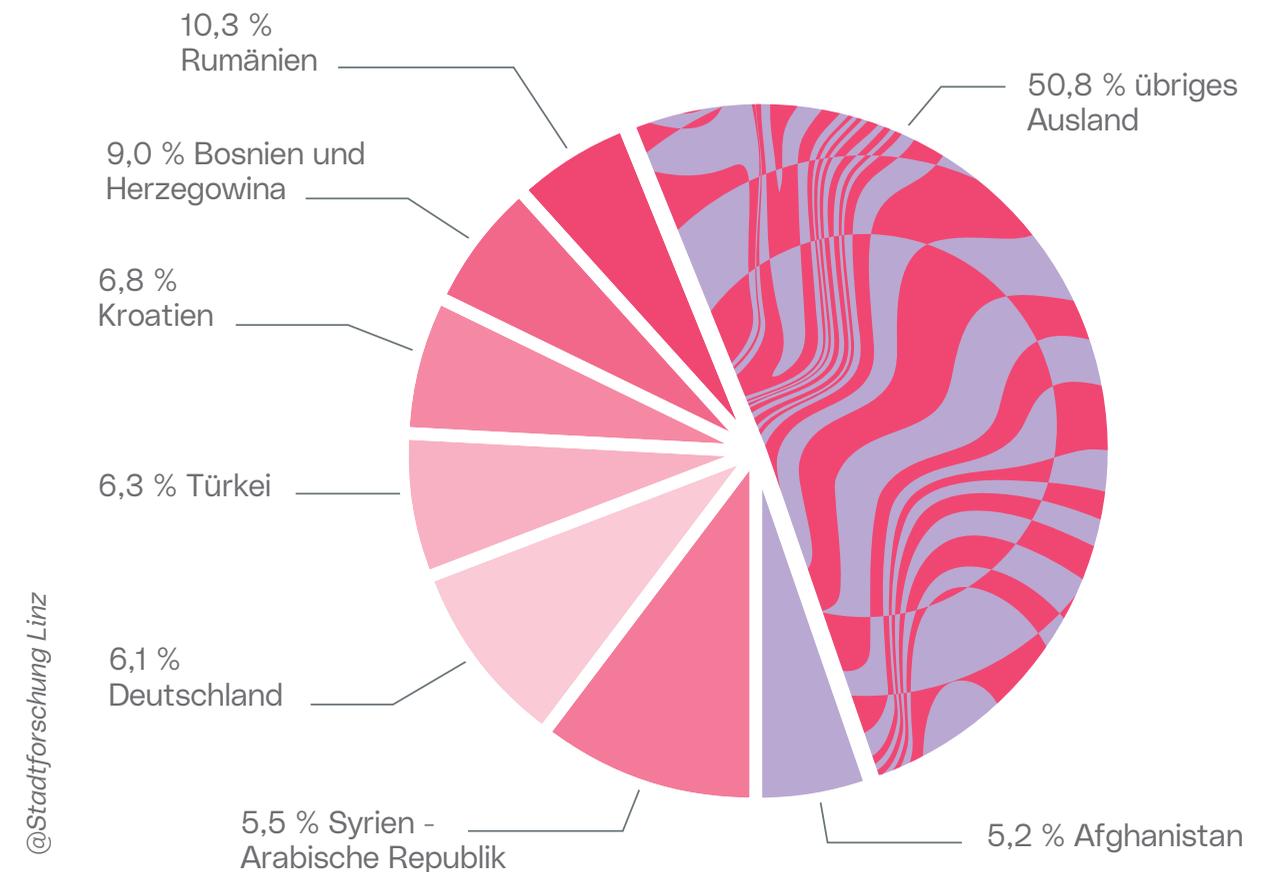
Linz in Zahlen	8
Die Linzer Integrationsstrategie	10
Sprache und Bildung – Startrampen für erfolgreiche Integration	11
Institut Interkulturelle Pädagogik (IIP)	11
Kinder- und Jungendservices	12
Lesetandem (IBUK)	13
Niederschwellige Deutschkurse (Rotes Kreuz)	13
Pangea Jahresprogramm	13
Rückenwind (Caritas OÖ)	13
Volkshilfe DuUndDu (Volkshilfe OÖ)	14
Wissensturm (Stadtbibliothek)	14
Arbeit als ein wichtiger Baustein für gelungene Integration	15
Amigo@Work (SOS-Menschenrechte)	15
Jobimpuls (Stadt Linz)	16
Stärkung der Teilhabe	16
Migrare	16
SOS-Menschenrechte	17
Integrationsbüro	19
Projekte und Veranstaltungen	20
Küss dein Herz	20
Stadt der Vielfalt	22
Woche der Vielfalt	24
Tag der Sprachen	30
FOMEN	34
Unsichtbar war gestern	34
16 Tage gegen Gewalt an Frauen – Social-Media-Kampagne mit Schwerpunkt Migration	36
Symposium für Integration und Wirtschaft	37
Migrations- und Integrationsbeirat	38

Linz in Zahlen

Linz ist eine Stadt der Vielfalt und des interkulturellen Austauschs, in der Menschen aus über 150 Nationen zusammenleben. Zum 1. Januar 2024 waren in Linz 62.540 ausländische Staatsbürger*innen mit Hauptwohnsitz gemeldet, was beeindruckende 29,4 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht. Diese Diversität spiegelt sich in den verschiedenen Stadtteilen wider, wo die Anteile der ausländischen Bevölkerung stark variieren. Am Pöstlingberg liegt der Anteil bei 10,9 Prozent, während am Bulgariplatz mit 43,3 Prozent eine besonders hohe Diversität zu verzeichnen ist. Auch andere Stadtteile sind geprägt von kultureller Vielfalt: Im Franckviertel leben 38,2 Prozent ausländische Staatsbürger*innen, in Kleinmünchen-Auwiesen sind es 37,4 Prozent und in der Neuen Heimat 36,7 Prozent.

Die wichtigsten Herkunftsnationen, die Linz bereichern, sind Rumänien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Türkei, Deutschland, Syrien und Afghanistan. Das bringt eine Fülle an Kulturen, Traditionen und Perspektiven mit sich, die das Leben in Linz vielfältiger und lebendiger machen.

62.540 Ausländische Staatsbürger*innen mit Haupt- wohnsitz Linz



Die kulturelle Vielfalt ist nicht nur ein statistischer Wert, sondern eine enorme Bereicherung für die gesamte Stadtgemeinschaft. Sie fördert den interkulturellen Austausch, schafft neue Chancen für Innovation und trägt zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. In Linz ist das Miteinander der Kulturen ein wesentlicher Bestandteil der Identität. Diese Vielfalt lehrt uns, Unterschiede zu schätzen, Verständnis füreinander zu entwickeln und gemeinsam eine lebendige, dynamische Stadt zu gestalten. In diesem Sinne ist Linz nicht nur eine Stadt der Zahlen, sondern auch eine Stadt der Herzen, in der Vielfalt als Stärke gefeiert wird.

Die Linzer Integrationsstrategie

Die Linzer Integrationsstrategie bildet den strategischen Rahmen für die Förderung eines harmonischen und inklusiven Zusammenlebens in einer zunehmend vielfältigen städtischen Gesellschaft. Ziel der Strategie ist es, allen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben zu ermöglichen. Sie betont dabei die gemeinsame Verantwortung der Stadt sowie der Zugewanderten, Integration als wechselseitigen Prozess zu gestalten.

Die zentralen Eckpfeiler der Linzer Integrationsstrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Sprache und Bildung

Deutschkenntnisse werden als zentrale Grundlage für eine erfolgreiche Integration betrachtet. Die Stadt setzt daher auf verschiedene Sprachförderprogramme, die bereits im Kindergarten beginnen. Sprach- und Bildungsangebote zielen darauf ab, den Zugang zum Arbeitsmarkt und zum gesellschaftlichen Leben zu erleichtern

Arbeit und Qualifizierung

Berufliche Integration ist ein wichtiger Bestandteil gelungener Teilhabe. Durch Qualifikationsmaßnahmen und die Förderung der Arbeitsmarktintegration sollen Zu-gewanderte befähigt werden, einen aktiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

Teilhabe

Die Stadt Linz setzt sich für gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen ein. Dies geschieht durch interkulturelle Projekte und durch den Migrations- und Integrationsbeirat, der die Interessen von Migrant*innen auf kommunaler Ebene vertritt.

Zusammenleben

Die Förderung eines respektvollen Zusammenlebens und die Stärkung des sozialen Zusammenhalts stehen im Fokus. Projekte wie die „Woche der Vielfalt“ und der „Tag der Sprachen“ sollen Vorurteile abbauen und Begegnungen zwischen den Kulturen fördern.

Servicestelle und Behörde

Die Stadtverwaltung garantiert die Daseinsvorsorge für die BürgerInnen der Stadt und hat - in Kooperation mit anderen Behörden - für die Einhaltung der geltenden gesetzlichen und sonstigen Regeln des Zusammenlebens zu sorgen. Durch ihr Agieren hat sie eine entscheidende Vorbildwirkung, was Respekt, Gleichbehandlung und Diversität betrifft.

Sprache und Bildung – Startrampen für erfolgreiche Integration

Sprache gilt als Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe und beruflichen Integration. Mit gezielten Maßnahmen zur Sprachförderung und Bildungsunterstützung wird der Grundstein für den erfolgreichen Schul- und Arbeitsweg von Zugewanderten gelegt. Von der frühkindlichen Bildung bis hin zu Erwachsenenbildungsangeboten zielt die Stadt darauf ab, sprachliche Barrieren abzubauen und somit den Zugang zu Bildung und Arbeitsmarkt zu erleichtern. Diese Maßnahmen tragen wesentlich zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Chancengleichheit bei.

Institut Interkulturelle Pädagogik (IIP)

- **Mama lernt Deutsch**

Sprachförderprogramm, das deutsche Sprache und die gesellschaftliche Teilhabe von Frauen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, fördert. Durch Bildungsmodule und den Kontakt mit Kindergarten und Schule werden die Teilnehmerinnen nicht nur sprachlich gestärkt, sondern auch für den Alltag befähigt, indem sie praktische Erfahrungen sammeln und eigenständig Alltagssituationen bewältigen können.

- **Sommersprachcamp**

Programm zur intensiven Deutschförderung für Pflichtschulkinder. Hierbei sollen die Kinder durch spielerisches Lernen und soziale Interaktion ihre Sprachkenntnisse vertiefen

und ihr Selbstvertrauen stärken, um ihnen einen leichteren Schulstart nach den langen Sommerferien zu ermöglichen.

- **Rucksack KiGa und Griffbereit**

„Rucksack KiGa“ und „Griffbereit“ sind Eltern- und Sprachbildungsprogramme des Instituts Interkulturelle Pädagogik der VHS OÖ. „Rucksack KiGa“ richtet sich an Eltern und ihre Kindergartenkinder, während „Griffbereit“ Eltern und ihre Krabbelstubenkinder anspricht. Beide Programme bieten Unterstützung durch Elternbegleiter*innen, die an der Lebenswelt der Familien anknüpfen, um die Allgemein- und Sprachentwicklung der Kinder in Erst- und Zweitsprache zu fördern. Eltern und Kinder tauschen sich regelmäßig aus und lernen spielerisch Maßnahmen zur Förderung der kindlichen Entwicklung.

Kinder- und Jugendservices

Die Kinder- und Jugendservices der Stadt Linz bieten in ihren Kinder- und Betreuungseinrichtungen umfassende Dienstleistungen an und fördern eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern durch Entwicklungsgespräche, Elterncafés, Newsletter und Informationsabende, um den Bildungserfolg der Kinder zu unterstützen.

- **Sprachförderung ab dem dritten Lebensjahr**

Seit 2011 werden in Linz Sprachförderprogramme angeboten, die darauf abzielen, Kindern ab dem dritten Lebensjahr in städtischen Kindergärten bei Bedarf Deutschförderung durch speziell geschulte Sprachpädagog*innen zukommen zu lassen. Dadurch wird der Erwerb der deutschen Sprache als Bildungssprache gestärkt und eine solide Grundlage für den Schulstart geschaffen.

- **Bilderbuchkindergarten**

Hierbei wird es Kindern ermöglicht, gemeinsam mit ihren Kindergartenpädagog*innen Bücher zu gesellschaftspolitischen Themen, wie etwa Migration, oder Geschlechterrollen, kreativ zu interpretieren und die Ergebnisse zu präsentieren.

- **Lernförderung in Horten**

Städtische Horte bieten umfassende Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten für Volksschulkinder. Durch zusätzlich eingesetzte Freizeitpädagog*innen werden die Hortepädagog*innen in der Arbeit mit Kindern mit speziellem Förderbedarf unterstützt.

Lesetandem (IBUK)

Das Projekt „Lesetandem“ zielt darauf ab, dass 1 Lesementor*in mit 1 Volksschulkind 1-mal pro Woche für 1 Stunde 1 Semester lang (oder länger) immer am gleichen Tag, zur selben Uhrzeit, im gleichen Raum in der Schule oder im Hort liest. Das Lesementor*in-Projekt des Vereins IBUK ist kein Nachhilfeunterricht, sondern eine konstruktive Freizeitaktivität, die Kindern mit einer Leseschwäche Freude am Lesen vermitteln soll.

Niederschwellige Deutschkurse (Rotes Kreuz)

Die „niederschweligen Deutschkurse“ des Roten Kreuzes zielen darauf ab, Jugendliche mit Migrationshintergrund in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen und wirken gleichzeitig präventiv gegen Jugendkriminalität und Extremismus. Neben der Vermittlung grundlegender Sprachkenntnisse werden auch Werte- und Orientierungshilfen zur österreichischen Kultur und Gesellschaft angeboten, um eine ganzheitliche Integration zu fördern.

Pangea Jahresprogramm

Das „Pangea Jahresprogramm“ versteht sich als offener Kunst- und Kulturraum, der an der Schnittstelle von Kunst und interkulturellem Austausch agiert. Es hat das Ziel, Menschen verschiedener Herkunft durch gemeinsame künstlerische Aktivitäten zu vereinen und so respektvolle Begegnungsräume zu schaffen. Zu den vielfältigen Angeboten gehören Projekte wie „Held*innen des Alltags“, „Lernhilfe Deutsch“, „Living Room Cinema“ und „Sprachcafés“, die alle eine starke integrative Wirkung entfalten.

Rückenwind (Caritas OÖ)

Das Projekt „Rückenwind“, eine Zusammenarbeit der Caritas OÖ und vier Migrant*innen-selbstorganisationen, unterstützt migrantische Schüler*innen durch muttersprachliche Vermittler*innen, die zwischen Eltern, Schulen und Lehrkräften moderieren, um Missverständnisse zu vermeiden und das Vertrauen zu stärken. Diese sogenannten Lots*innen

helfen Eltern und Schüler*innen, sich im Bildungssystem zurechtzufinden, und fördern so das Zusammenleben und die Bildungsbeteiligung der migrantischen Gemeinschaften.

Volkshilfe DuUndDU (Volkshilfe OÖ)

Unter dem Projekt „DuUndDu“ der Volkshilfe OÖ werden Migrant*innen beim Deutschlernen unterstützt und langfristige Beziehungen zwischen geflüchteten Personen und Einheimischen aufgebaut. Dieses Vorhaben fördert die soziale Integration und verbessert die Bildungschancen der Zielgruppe. Die Volkshilfe bietet dabei eine Vielzahl von Programmen an, um eine nachhaltige und umfassende Integration zu gewährleisten.

Wissensturm (Stadtbibliothek)

- **Fremdsprachenbibliothek**

Die Stadtbibliothek im Wissensturm bietet Bücher und Lernhilfen in 40 Sprachen an und fördert den Spracherwerb durch Kinder- und Jugendliteratur sowie Medien für „Deutsch als Fremdsprache“. Zudem werden elektronische Dienste angeboten, darunter der „Pressreader“ mit über 7.000 Zeitungen und Zeitschriften, die Streaming-Plattform „filmfreund“ und die E-Book-Plattform „media2go“, um die Integration von Kindern und Erwachsenen zu unterstützen.

- **Hausaufgabenbetreuung und Lernunterstützung**

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Linz wird Schüler*innen von Volks- und Mittelschulen dreimal wöchentlich Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe in offenen Kleingruppen angeboten, sowohl im Wissensturm als auch bedarfsorientiert an Schulen. Dadurch wird insbesondere für jene Schüler*innen aus bildungsferneren Familien oder mit geringen Deutschkenntnissen eine stressfreie Lernumgebung geschaffen, um so ihre Lernmotivation und das Selbstwertgefühl zu stärken.

- **Lernsamstage und Lernhilfe in den Osterferien**

Die Lernsamstage für Linzer Mittelschüler*innen während des Schuljahres sowie die Oster-Lernhilfe in den Ferien bieten gezielte Wiederholung und Festigung des Schulstoffs in den Hauptgegenständen, wobei insbesondere auf individuelle Unterstützung geachtet wird.

- **Sommer-Lernhilfekurse**

Die Sommer-Lernhilfekurse im Wissensturm bieten von Mitte August bis Anfang September intensive Kurse in den Hauptgegenständen für Volksschüler*innen und Mittelschüler*innen an, um den Lernstoff zu festigen und die Teilnehmer*innen auf eine weiterführende Schule oder Ausbildung vorzubereiten. Neu angeboten werden seit 2022 auch Sprachförderungskurse für Schüler*innen am Anfang ihres Spracherwerbsprozesses, um die Grundkenntnisse der deutschen Sprache zu vermitteln und zu festigen.

Arbeit als ein wichtiger Baustein für gelungene Integration

Die Stadt Linz fördert gezielt die Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten, da Erwerbstätigkeit nicht nur zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit, sondern auch zur sozialen Eingliederung beiträgt. Mit einer Vielzahl von Qualifikationsprogrammen, Anerkennungsprozessen und individuellen Unterstützungsangeboten wird der Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtert. Die Stadt setzt darauf, die Potenziale von Migrant*innen zu nutzen und deren langfristige berufliche Perspektiven zu verbessern, um somit einen aktiven Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung von Linz zu leisten.

Amigo@Work (SOS-Menschenrechte)

Das Projekt „Amigo@Work“ bietet Asylwerber*innen die Chance, einen ersten Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen. Dazu geben sogenannte „Amigos“ – Wirtschaftstreibende, die am österreichischen Arbeitsmarkt langjährige Erfahrung haben, ihre Erfahrungen und Kontakte an die Asylwerber*innen weiter, mit dem Ziel die spätere Aufnahme einer Erwerbstätigkeit zu erleichtern. Dadurch wird die Qualifizierung von Migrant*innen gefördert und der Weg in die österreichische Arbeitswelt erleichtert und unterstützt.

Jobimpuls (Stadt Linz)

Das Beschäftigungsprogramm „Jobimpuls“ der Stadt Linz unterstützt Menschen, die Sozialhilfe beziehen und trotz Bemühungen Schwierigkeiten haben, Arbeit zu finden, indem Arbeitsintegration, Betreuung am Arbeitsplatz sowie Aus- und Weiterbildung angeboten werden. Das Programm bietet befristete Arbeitsverhältnisse mit maximal 25 Stunden pro Woche in verschiedenen städtischen Dienststellen und sozialen Vereinen, um die Chancen am Arbeitsmarkt zu erhöhen und die berufliche Integration zu fördern.

Stärkung der Teilhabe

Die Stärkung der Teilhabe ist ein zentraler Bestandteil der Integrationsstrategie der Stadt Linz. Dabei wird gezielt darauf hingearbeitet, Menschen mit Migrationshintergrund eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Durch Maßnahmen wie die interkulturelle Öffnung städtischer Institutionen, die Förderung von freiwilligem Engagement und die Unterstützung bei der politischen und sozialen Partizipation sollen Zugangsbarrieren abgebaut werden. Diese Ansätze tragen wesentlich zur Schaffung von Chancengleichheit und zur Förderung eines inklusiven und harmonischen Miteinanders in der Stadt bei.

Migrare

Der Verein Migrare bietet rechtliche und soziale Beratung für Migrant*innen in Linz an, um deren Integration in die kommunale Gesellschaft zu erleichtern. Es unterstützt die Zielgruppe bei verschiedenen Anliegen, die das städtische Leben betreffen, und trägt so zur Entlastung städtischer Einrichtungen bei. Durch diese Maßnahmen wird die Teilnahme am sozialen und öffentlichen Leben für Migrant*innen verbessert.

- **Nachbarinnen**

Zielgruppe des Projektes sind zurückgezogene lebende Frauen mit Migrationshintergrund. Es geht darum diese durch persönliche Begleitung und Vermittlung relevanter Informationen zu fördern, um ihnen eine gesellschaftliche Teilnahme und eigenständige Lebensgestaltung zu ermöglichen. Das Projekt, welches in mehreren Sprachen angeboten wird, wirkt sich positiv auf die Adressatinnen, ihre Familien und auch auf nachfolgende Generationen aus.

- **Mama Stark**

Das Projekt richtet sich an Mütter mit Migrationshintergrund und unterstützt sie dabei, ihre Fähigkeiten in den Bereichen Erziehung, Alltagsbewältigung und persönliche Entwicklung zu stärken. Durch gezielte Begleitung und Workshops erhalten die Teilnehmerinnen wichtige Informationen und praktische Hilfestellungen, um ihre gesellschaftliche Teilhabe zu verbessern und selbstbewusst ihre familiären und beruflichen Ziele zu verfolgen. Das Projekt fördert somit nicht nur die individuelle Stärkung der Frauen, sondern wirkt sich positiv auf das gesamte familiäre Umfeld aus.

- **Frauen.im.Zentrum**

Dieses Angebot bietet umfassende Unterstützung für Frauen mit Migrationshintergrund, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Durch individuelle Beratung, Bildungsangebote und Empowerment-Maßnahmen werden die Frauen darin bestärkt, ihre sozialen und wirtschaftlichen Perspektiven zu verbessern. Das Projekt zielt darauf ab, Frauen in ihrer Eigenständigkeit zu fördern und ihnen die notwendigen Werkzeuge für eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu vermitteln.

SOS-Menschenrechte

- **Salam**

Das Projekt „Salam“ hat das übergeordnete Ziel, junge Asylbewerber*innen aus der sozialen Isolation zu befreien und ihnen eine positive Integration in die österreichische Gesellschaft zu ermöglichen. Dies geschieht unter Berücksichtigung ihrer bestehenden Netzwerke, die respektiert und genutzt werden. Das Projekt bietet aktive Unterstützung durch die Vermittlung zu Fachleuten in den Bereichen Suchtprävention und Gesundheit und implementiert präventive Maßnahmen gegen Sucht, Kriminalität und Radikalisierung.

- **Stand up! Menschenrechte in der Praxis**

Hierbei handelt es sich um Bildungs- und Sensibilisierungsprogramme an Schulen, Erwachsenenbildungseinrichtungen, Betrieben und Jugendorganisationen. In Workshops werden gemeinsam mit den Teilnehmenden die Themenbereiche Menschenrechte, Antidiskriminierung und Antirassismus behandelt, um Vorurteile abzubauen und ein gutes Miteinander zu fördern.

Jugend im Dialog (Volkshilfe OÖ)

Das Projekt bietet interaktive Workshops, die Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich mit Themen wie Heimat, Identität und Ausgrenzung auseinanderzusetzen. Durch Rollenspiele und Diskussionen wird ein Verständnis für die Diversität der Gesellschaft geschaffen. Diese Workshops zielen darauf ab, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und Vorurteile abzubauen, indem sie die Jugendlichen dazu anregen, ihre eigenen und andere Kulturen besser zu verstehen und wertzuschätzen.

Über den fremden Schatten springen

Das Projekt „Über den fremden Schatten springen“ wurde als Reaktion auf den neu eskalierten Konflikt zwischen Israel und Palästina ins Leben gerufen. Ziel des Projekts war es, den Schüler*innen der 9. und 10. Schulstufe eine differenzierte Sichtweise auf den Konflikt zu vermitteln und gleichzeitig Themen wie Alltagsrassismus, Antisemitismus und Toleranz in der Gesellschaft zu behandeln. Insgesamt nahmen 50 Schüler*innen an den Workshops teil, die am 15. Februar 2024 und 28. Februar 2024 stattfanden. Die Workshops wurden von der Erziehungswissenschaftlerin Alma Mannsberger und dem Schriftsteller Vladimir Vertlib geleitet. Die Methoden umfassten szenische Darstellungen, kreatives Schreiben und intensive Diskussionen, um das gegenseitige Verständnis zu vertiefen und die Klassengemeinschaft zu stärken.

Integrationsbüro

Das Integrationsbüro ist seit 1991 die vernetzende Stelle rund um die Themen Migration und Integration in der Stadt Linz. Dabei fungiert es nicht nur als zentrale Informationsstelle zu Fragen und Anliegen, sondern sieht es als Aufgabe, Angebote und Leistungen der Stadt Linz auch einer interkulturellen Öffnung zuzuführen. Als wichtige Zielsetzung bei allen Aktivitäten steht die Sensibilisierung der Menschen in der Stadt für die Bedeutung und das Potenzial kultureller Vielfalt im Vordergrund.



@Stadt Linz / Dworschak

Aufgaben

- Informationsarbeit rund um das Thema Zuwanderung und Integration
- Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kund*innen mit Migrationshintergrund im Rahmen der Leistungen des Magistrats (interkulturelle Verwaltungsöffnung)
- Sensibilisierung der Menschen in Linz für das Potenzial kultureller Vielfalt
- Information und Beratung für alle Linzer*innen zum Thema Integration
- Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung (Dolmetschpool)
- Initiierung, Unterstützung und Umsetzung von Integrationsprojekten und Maßnahmen für ein besseres Miteinander
- Unterstützung bei Integrationsprojekten
- Vernetzung und Austausch mit Integrationseinrichtungen, NGOs, Behörden etc.
- Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen
- Geschäftsstelle des Migrations- und Integrationsbeirats

Projekte und Veranstaltungen

Im Rahmen unserer Projekte und Veranstaltungen legen wir besonderen Wert auf Initiativen, die ein harmonisches Miteinander in unserer Stadt fördern. Ein zentrales Beispiel hierfür ist die „Küss dein Herz“-Kampagne, die gemeinsam von der Stadt Linz, dem Integrationsbüro und der Abteilung Marketing und Kommunikation ins Leben gerufen wurde.

Küss dein Herz

Die „Küss dein Herz“ Kampagne setzt ein starkes Zeichen gegen Extremismus und fördert ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Sie richtet sich insbesondere an die junge Bevölkerung und betont die Bedeutung von Respekt, Toleranz und Solidarität in einer vielfältigen Gemeinschaft. Durch positive Botschaften und Geschichten des Miteinanders soll ein Bewusstsein für die Werte der Vielfalt und des gegenseitigen Respekts geschaffen werden. Der Name der Kampagne symbolisiert Zuneigung und Wertschätzung gegenüber allen Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion oder sozialem Status.

Ziele:

- Förderung von Respekt, Toleranz und Solidarität:
- Stärkung der sozialen Kohäsion
- Schaffung positiver und inklusiver Gegen-Narrative



Diese Ziele wurden über mehrere Wege erreicht. Beispielsweise wurden INHALTE intensiv auf Social Media verbreitet, um Jugendliche zu erreichen. Seit April 2023 verzeichnete die Kampagne auf Instagram eine Reichweite von 34.900 Personen und 1.900 Besuche, während Facebook eine Reichweite von 5.500 Personen und 1.600 Besuche erzielte. Besonders hervorzuheben ist der signifikante Anstieg der Reichweite und Besuche im Mai, der den Höhepunkt der Kampagne markierte.

Ferner wurden die verschiedensten Veranstaltungen und Workshops organisiert, die Jugendlichen die Möglichkeit gaben, sich aktiv mit den Themen Respekt, Toleranz und Solidarität auseinanderzusetzen. Hierbei wurde auch eng mit Schulen, Jugendzentren und anderen lokalen Organisationen zusammengearbeitet, um eine breite Beteiligung und Unterstützung zu gewährleisten.

Stadt der Vielfalt

Der Preis für Integration und Interkulturalität „Stadt der Vielfalt“ würdigt einmal im Jahr innovative, integrative und interkulturelle Projekte, die ein gleichberechtigtes, friedliches und gemeinschaftliches Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen fördern. Aufgeteilt in die drei Kategorien „Preis für Integration“, „Preis für Interkulturalität“ sowie „Preis für interkulturelle Kinder- und Jugendintegrationsarbeit“ wird das Engagement einzelner Personen oder Gruppen geehrt. Die Gewinner*innen werden von einer Expert*innen-Jury auserkoren. Die Preisverleihung gehört zu den Highlights in der Programmpalette der Woche der Vielfalt und soll dazu beitragen, dass durch die Hervorhebung der Gemeinsamkeiten die Anerkennung und Achtung kultureller Unterschiede und der gegenseitige Respekt der Kulturen gestärkt wird. Das Ehrenamt und das freiwillige Engagement stellen einen unschätzbaren Wert für die Gesellschaft dar. Durch die Auszeichnung von ehrenamtlichen Projekten im Integrationsbereich wird die Freiwilligenarbeit gestärkt.



Projekte der Kategorie A: Preis für Integration

Einreicher*in /Verein	Projekttitle	Preis
Ibuk-Verein für Integration, Bildung und Kultur	Eduvision YOUR decision – Erfolgsvordergrund statt Migrationshintergrund	€ 3.000, --
Maiz-Autonomes Zentrum von und für Migrant*innen	Ungehorsame Formen	€ 2.000, --
ASKÖ Ebelsberg Linz	Ein Verein wird weiblich	€ 2.000, --
TRF PH OÖ	Projekt Edukraine	Anerkennungspreis

Projekt der Kategorie B: Preis für Interkulturalität

Einreicher*in /Verein	Projekttitle	Preis
VSG AusbildungsFit & Vormodul FACTORY	VSG FACTORY TUK-TUK SECOND LIFE	€ 3.000, --
DORF TV GmbH	Menschenrechte – 30 Videominiaturen	€ 2.000, --
PANGEA.Werkstatt der Kulturen der Welt	Politik? Ja, Danke!	€ 2.000, --
TRF PH OÖ	Depotchor Linz	Anerkennungspreis

Projekt der Kategorie C: Preis für Interkulturelle Kinder- und Jugendintegrationsarbeit

Einreicher*in /Verein	Projekttitle	Preis
Freier Rundfunk OÖ GmbH	Erzähl mir deine Lieblingsgeschichte – Your favourite story ON AIR	€ 1.500, --
Urban Dance Club	Breaking for everyone	€ 1.500, --
MS 23	Meet and Eat	€ 500,--
VHS OÖ	Sommersprachcamp	Anerkennungspreis

Woche der Vielfalt

Die Woche der Vielfalt thematisiert die kulturelle Vielfalt in Linz. In Zusammenarbeit mit dem Linzer Migrations- und Integrationsbeirat sowie mit verschiedenen Kooperationspartner*innen werden zahlreiche Möglichkeiten und Veranstaltungen geboten, um sich mit dem Thema Integration und Migration, mit Kulturen und Traditionen sowie mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu beschäftigen. Die Veranstaltungsreihe schafft Begegnungen zwischen Zugewanderten und Einheimischen, bietet eine Plattform zum Abbau von Vorurteilen und steht für ein besseres Miteinander aller Bürger*innen. Begegnungsmöglichkeiten stärken das Zusammenleben.

Zwischen Welten

Die österreichische Malerin Sinja Grasmug, geboren 1955 in Weiz, fand für 12 Jahre ihr Zuhause in Istanbul. Die Lebendigkeit, Vielfalt und Multikulturalität der Stadt inspirierten Grasmug zu einer Sammlung von rund 200 Bildern. Ihre Werke reflektieren die Herzlichkeit der Menschen und den intensiven Austausch, der das Flair Istanbuls prägt. Die Ausstellung „Zwischen Welten“ war von 13. bis 18. Mai 2024 im Foyer des Alten Rathauses während der Öffnungszeiten zu besichtigen.



Poetry Slam

Angesichts der steigenden Vorfälle von Alltagsrassismus, wurde dieses Thema als Schwerpunkt für den Poetry Slam gewählt. Das Ziel war die Sensibilisierung für das Thema, insbesondere unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die Schaffung eines interaktiven und kreativen Raums für die Auseinandersetzung.



Kinderrockkonzert mit Suli Puschban

Die mittlerweile dritte Kuddelmuddel-Tour in und rund um Linz brachte Rockmusik mit Herz und Hirn zu Kindern auf öffentlichen Plätzen, in Schulen, Kindergärten und Konzerthäusern. Im Rahmen der „Woche der Vielfalt“ gaben Suli Puschban und ihre „Kapelle der guten Hoffnung“ ein großes Konzert am Linzer Hauptplatz für Kinder, ihre Familien und Freund*innen.



River of Change

Den Abschluss der Woche der Vielfalt macht die Musikveranstaltung „River of Change“. In einer zunehmend vielfältigen Gesellschaft ist es wichtig, dass Jugendliche frühzeitig für Themen wie Frieden, Rassismus und Gleichberechtigung sensibilisiert werden. Diese Themen wurden im Rahmen des River of Change vielfältig behandelt. Mit der Veranstaltung wurde eine Plattform geboten, die eben diese Themen durch künstlerische Beiträge und Performances aufgriff, um zu sensibilisieren und Vorurteile abzubauen.



Ziele:

- Sensibilisierung für gesellschaftlich relevante Themen
- Förderung eines tiefen Verständnisses für Vielfalt
- Abbau von Vorurteilen

Das Herzstück des Festivals bildeten die vielfältigen künstlerischen Beiträge, die von Künstler*innen aller Art dargeboten wurden. Auf der Bühne auf der Donaulände begrüßen durften wir:

- Folkloregruppe „Kud Zlatni San“
- Urban Dance Club Linz
- Balkan Acoustic & Retro Disco of Change
- Hip Hop by the River
- DJ Beats & More

Diese Beiträge sollen nicht nur der Unterhaltung dienen, sondern auch zum Nachdenken anregen und die zentrale Botschaft des Festivals auf kreative Weise vermitteln.



©MecGreenie

©MecGreenie

Tag der Sprachen

In Linz werden über 100 unterschiedliche Sprachen gesprochen. Dieser Reichtum an Sprachen und Kulturen ist nicht nur ein Spiegel unserer lebendigen und vielfältigen Gesellschaft, sondern auch eine unschätzbare Ressource für die Zukunft unserer Stadt. Um die Vielfalt der Sprachen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu rücken, feiert die Stadt Linz jedes Jahr am 26. September den Europäischen Tag der Sprachen. Unser Ziel ist klar: Wir wollen die Wertschätzung für alle Sprachen und Kulturen fördern, die Vorteile von Mehrsprachigkeit verdeutlichen und das Interesse für das Erlernen neuer Sprachen wecken. Denn Sprachen sind nicht nur Kommunikationsmittel, sie sind Ausdruck der Identität und bieten die Möglichkeit, Türen zu anderen Lebenswelten zu öffnen.

Im Rahmen der Aktionswoche fanden die unterschiedlichen Aktionen unter dem Motto „Sprachen flexen, Perspektiven wechseln“ statt.

Entertainer

Wir hatten die Freude, sechs Vereine im Entertainer am Hauptplatz willkommen zu heißen. Durch Gespräche, Beratungen und interaktive Elemente informierten die einzelnen Vereine Passant*innen über ihre Angebote, Aktionen und Veranstaltungen sowie über die vielfältigen Chancen einer interkulturellen Gesellschaft.

Die Vereine:

- Pangea – Werkstatt der Kulturen der Welt
- SOS-Menschenrechte
- Migrare
- Volkshilfe
- Füruns
- Volkshochschule (VHS)



©VHS im Entertainer

Lesebummelzug

Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren aus den städtischen Kindergärten erkundeten bei einer spannenden Fahrt mit dem Lesebummelzug ihre Lebensstadt Linz. Mit spannenden Geschichten wurde nicht nur die Stadt entdeckt, sondern auch die Lese- und Sprachkompetenz der Kinder spielerisch gefördert.



C'mon talkin

Am 26. September 2024 fand in der Volkshochschule Wissensturm der Workshop „C'mon talkin“ statt. Schüler*innen der Polytechnischen Schule Urfaahr hatten an diesem Tag die Möglichkeit, in verschiedene Sprachen einzutauchen und die kulturelle Vielfalt ihrer Mitschüler*innen und der Stadt Linz besser kennenzulernen. Das Ziel der Veranstaltung war es, das gegenseitige Verständnis zu fördern, das Miteinander zu stärken und einen Einblick in die Vielfalt der Sprachkulturen zu geben. Die Schüler*innen erhielten an diesem Tag Crashkurse in Koreanisch, Türkisch und Rumänisch. Parallel zu diesen „Sprachkursen zum Kennenlernen“ hatten sie zudem die Gelegenheit, das Lernzentrum LeWis und die Fremdsprachenbibliothek der Volkshochschule näher zu erkunden.



©MecGreenie, ©Tina Blöchl



Word Wave

Mit einem fulminanten Abschlussevent ging die Aktionswoche am 26. September 2024 am AEC Maindeck zu Ende. Unter dem Titel „Word Wave“ versammelten sich Künstler*innen aus aller Welt, um die sprachliche und kulturelle Vielfalt in den Mittelpunkt zu stellen. Die Veranstaltung bot ein buntes Programm aus mitreißender Musik und tiefgründigen Poetry Slams, die das Publikum begeisterten. Es wurde eindrucksvoll deutlich, wie Sprachen Brücken bauen und Menschen verbinden können. Das Event ermöglichte es den Besucher*innen, über den Tag hinweg in unterschiedliche sprachliche und kulturelle Welten einzutauchen.

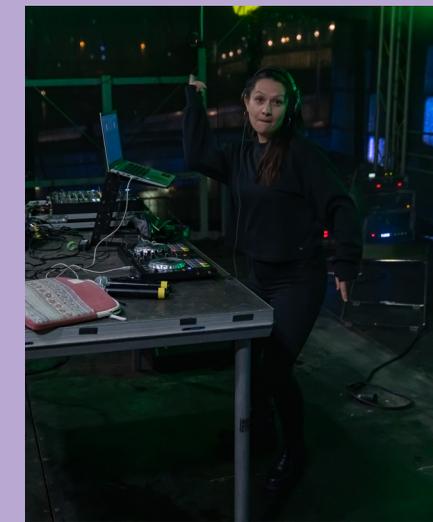
Die folgenden Künstler*innen durften wir auf der Bühne begrüßen:

- Chor Voces Latinas
- Alta Bossa
- Poetry Slam Wortwerkler
- Aist Connexion
- Romanovstra
- DJ Selectress Coco



©Lichtbildjäger

©Lichtbildjäger



FOMEN

Das Projekt FOMEN (Focus on Men) zielt darauf ab, Fachkräfte in der geschlechtersensiblen und gewaltpräventiven Arbeit mit Männern zu schulen. Durch Workshops und praxisnahe Methoden, die Männlichkeitsbilder und Geschlechterrollen hinterfragen, werden neue Perspektiven auf Männlichkeit gefördert. Die Evaluierung ergab einen hohen Praxisnutzen und Bedarf, weshalb jährliche Fortbildungen und eine Erweiterung durch Projekte wie „Change Agents & Heroes“ empfohlen wurden. Letztere befähigt Jugendliche, als Vorbilder für Gleichstellung zu agieren und in ihren Communities positive Veränderungen anzustoßen.

FOMEN etabliert das Integrationsbüro Linz somit als Innovator in der geschlechterreflektierten Arbeit und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Förderung einer inklusiven, gerechten Gesellschaft.

Unsichtbar war gestern

Projektbeschreibung:

„Unsichtbar war gestern“ nimmt die oft übersehenen Formen von Diskriminierung in unserer Gesellschaft in den Fokus. Ziel war es, diese durch die Erfassung und Auswertung persönlicher Erfahrungsberichte sichtbar zu machen. Im Rahmen einer digitalen Umfrage wurden anonym Beiträge zu Diskriminierungserfahrungen gesammelt, die anschließend thematisch analysiert und aufbereitet wurden.

Ziele des Projekts:

- **Sensibilisierung der Öffentlichkeit:**
Alltagsdiskriminierung sollte ins Bewusstsein der Menschen gerückt werden.
- **Förderung gesellschaftlicher Inklusion:**
Ein respektvolles und inklusives Miteinander sollte gestärkt werden.
- **Sichtbarmachung von Diskriminierungsmustern:**
Identifizierte Muster dienen als Grundlage, um gezielte Maßnahmen zu ergreifen.

Ergebnisse der Umfrage:

Insgesamt gingen 60 Berichte ein, die eine breite Vielfalt von Diskriminierungsdimensionen beleuchteten, darunter:

- Geschlecht und Geschlechtsidentität
- Ethnische Herkunft und Hautfarbe
- Religion oder Weltanschauung
- Alter und sexuelle Orientierung
- Erkrankungen und Behinderungen
- Nationalität, Sprache und äußeres Erscheinungsbild

Diese Erfahrungsberichte machen die Allgegenwärtigkeit von Diskriminierung deutlich und regen dazu an, eigene Vorurteile und Verhaltensweisen kritisch zu hinterfragen.

Umgesetzte Maßnahmen:

Das Projekt betonte die Bedeutung von Zivilcourage und der aktiven Auseinandersetzung mit Diskriminierung. Als zentrale Handlungsfelder wurden, empfohlen:

Bildungsmaßnahmen:

- **Sensibilisierung in Bildungseinrichtungen fördern:**
Insbesondere in Schulen sollen Programme zur Sensibilisierung gestärkt werden.
- **Antidiskriminierungsarbeit in der Arbeitswelt:**
Programme zur Förderung von Vielfalt und Inklusion am Arbeitsplatz.
- **Unterstützung von Betroffenen:**
Der Ausbau unabhängiger Beschwerdestellen zur Beratung und Begleitung.

Ausstellung im Rahmen des „Tags der Menschenrechte“ Vom **10. bis 19. Dezember 2024** werden die anonymisierten Erfahrungsberichte im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung präsentiert. Diese Veranstaltung soll nicht nur Raum für Diskussionen schaffen, sondern auch die Bedeutung von Empathie und respektvollem Umgang miteinander hervorheben. Das Projekt „Unsichtbar war gestern“ hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig es ist, Diskriminierung sichtbar zu machen und gemeinsam an einer gerechteren Gesellschaft zu arbeiten.



16 Tage gegen Gewalt an Frauen – Social-Media-Kampagne mit Schwerpunkt Migration

Die Social-Media-Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen – Schwerpunkt Migration“ thematisiert die verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen und legt dabei einen besonderen Fokus auf Frauen mit Migrationshintergrund. Ziel ist es, durch gezielte Aufklärung und Sensibilisierung das Bewusstsein für Gewalt zu schärfen und den Zugang zu Unterstützungsangeboten zu erleichtern.

Die Beiträge der Kampagne beleuchten Gewaltformen wie physische, psychische und strukturelle Gewalt, setzen auf mehrsprachige Kommunikation und fordern zum Handeln auf. Im Mittelpunkt steht die Förderung von Gleichstellung und sozialer Gerechtigkeit durch Information, Empowerment und den Abbau von Barrieren. Dieses Projekt leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Gewalt und zur Unterstützung betroffener Frauen.



Symposium für Integration und Wirtschaft

Das diesjährige Symposium widmete sich dem spannenden Thema „Jugendliche und Entrepreneurship“. Ziel der Veranstaltung war es, Schüler*innen zu ermutigen, neue Wege zu denken und ihnen die verschiedenen Facetten und Chancen des Unternehmertums näherzubringen. Neben Vorträgen gab es auch die Möglichkeit an einem interaktiven Workshop teilzunehmen.

- Laura Payer – Next Gen Entrepreneurs: Social Media Skills für deine Zukunft
- Gerold Weisz – Chattest du noch oder präsentierst du schon?
- Claudia Froschauer – YOLO (You Only Live Once, Diggah): Ich bin zwar jung, aber meine Aura ist unbeschreiblich ;) Warum es sich auszahlt, neugierig zu bleiben und dabei einen kühlen Kopf zu bewahren!
- Mukassa Fozing – Impact durch Purpose: Unternehmertum mit Schwächen als Superpower
- Dilek Gülsen – Wissen trifft auf Leidenschaft

Migrations- und Integrationsbeirat

Der Migrations- und Integrationsbeirat der Stadt Linz ist ein beratendes Gremium, das zur Förderung und Gestaltung der Integrationspolitik der Stadt beiträgt. Der Beirat setzt sich aus Vertretern verschiedener Organisationen, Mitarbeiter*innen vom Integrationsbüro sowie politischen Vertreter*innen zusammen. Das Hauptziel des Migrations- und Integrationsbeirats ist es, die gesellschaftliche Integration von Migrant*innen in Linz zu unterstützen und zu fördern. Dies beinhaltet die Förderung eines harmonischen Zusammenlebens und die Sicherstellung der Chancengleichheit für alle Einwohner*innen der Stadt, unabhängig deren Herkunft.



Austauschtreffen mit dem Migrant*innenbeirat der Stadt Graz



Vereine des Migrations- und Integrationsbeirats 2024

- Alevitische Gelehrten Kommission Linz
- ALIF – Austria Linz islamische Föderation, Dachverband d. islam. Vereine
- ATIB Linz – Türkisch-Islamischer Verein für kulturelle u. soz. Zusammenarbeit in Linz
- Bashkimi – Albanisch-islamischer Sport- u. Kulturverein
- Bosnischer Kulturverein Linz
- Bulgarisch-Österreichischer Elternverein Orfej der Pflicht- und AHS-Schulen in Linz
- JAAPO – für Partizipation von Women of Color
- Kohe Baba (Babas Berge) – Afghanischer Kulturverein
- Kroatisches Zentrum Linz
- Kulturverein und Bildungszentrum Jasmin OÖ
- Österreichischer-Chinesischer Kulturaustausch
- Rumänischer Kulturverein Carpatia
- Rumänischer Verein RO-START Linz
- Serbischer Kulturverein „Nikola Tesla“
- Slowakischer Begegnungsverein in OÖ
- Ungarischer Medienverein – HungaroMedia
- Verein der Bosniaken „NUR“ Linz
- Verein der Polen in Oberösterreich
- Zentrum der zeitgemäßen Initiativen – ZZI

Mit seinen Zielen und Aufgaben wirkt der MIB aktiv an der Gestaltung des Zusammenlebens in Linz mit.

Beratung der Stadtverwaltung

Der Beirat berät die Stadtverwaltung in Fragen der Migrations- und Integrationspolitik. Dies umfasst die Erarbeitung von Empfehlungen und Strategien zur Verbesserung der Integrationsprozesse.

Projektentwicklung und Unterstützung

Er fördert und unterstützt Projekte und Initiativen, die die Integration von Migrant*innen erleichtern und zur interkulturellen Verständigung beitragen.

Netzwerkarbeit

Der Beirat fungiert als Schnittstelle zwischen der Stadtverwaltung, den Migrant*innenorganisationen und der Zivilgesellschaft, um den Austausch und die Zusammenarbeit zu fördern.

Öffentlichkeitsarbeit

Er trägt zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für migrations- und integrationsrelevante Themen bei und organisiert Informationsveranstaltungen sowie Diskussionsforen.

Evaluierung und Monitoring

Der Beirat überwacht die Umsetzung von Integrationsmaßnahmen und bewertet deren Wirksamkeit, um kontinuierliche Verbesserungen zu ermöglichen.

Impressum

Herausgeberin, Medieninhaberin: Magistrat der Landeshauptstadt Linz

Inhalt: Integrationsbüro der Stadt Linz

Layout: Kommunikation und Marketing

Druck: Personal und Zentrale Services

Fotos: ©Zoe Goldstein, ©Stadt Linz / Dworschak, ©Werner Harrer, ©MecGreenie,

©VHS im Entertainer, ©Tina Blöchl, ©Lichtbildjäger, ©Magistrat

Integrationsbüro der Stadt Linz

Hauptplatz 1, 4041 Linz

www.linz.at/integration

Vielfalt im Fokus 2024



Integrations
büro **L_nz**

The background of the entire page is an abstract, fluid pattern of wavy, overlapping lines. The colors are a vibrant red and a muted purple/lavender. The lines flow and curve across the page, creating a sense of movement and depth. In the bottom right corner, there is a logo consisting of the text 'Integrations büro' and 'L_nz'.

Integrations
büro

L_nz